

Wir auf Jasmund – Gemeinsam für Rügen!

Integriertes Regionales Entwicklungskonzept (IREK)

für die Gemeinden Breege, Glowe, Lohme und Sagard sowie die Stadt Sassnitz



Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Lindenallee 2a
19067 Leezen
lgm.de

Telefon 03866 404-0
Telefax 03866 404-490
E-Mail landgesellschaft@lgm.de

Integriertes Regionales Entwicklungskonzept (IREK) für die Gemeinden Breege, Glowe, Lohme und Sagard sowie die Stadt Sassnitz

Stand: 24.11.2020

Auftraggeber

Gemeinde Lohme über das Amt Nord-Rügen
Ernst-Thälmann-Straße 37
18551 Sagard

Auftragnehmer

Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Abteilung Stadt- und Regionalentwicklung
Lindenallee 2 a
19067 Leezen

Bearbeitung

Ute Franke, Ines Herrmann, Torsten Mehlhorn, Matti Skor

Telefon 03866 404-0

Telefax 0385 404-490

E-Mail: landgesellschaft@lgm.de

Internet: www.lgm.de



Hinweis

Zugunsten einer besseren Lesbarkeit wird auf eine konsequent geschlechtergerechte Sprache verzichtet. Dies ist rein stilistisch und nicht in einer Gesinnung begründet. Das meist im Plural gewählte, weil kürzere, generische Maskulinum steht ausdrücklich für alle Geschlechter. Die Verfasser bitten die Leserinnen und Leser um Verständnis.

INHALTSVERZEICHNIS

1. Kurzfassung	4
2. Grundlagen und Vorbetrachtungen	6
2.1 Aufgabenstellung und Zielsetzung	6
2.2 Gebietskulisse	7
2.3 Vorgehensweise.....	8
2.4 Beteiligungsprozess und Zusammenarbeit.....	10
3. Ausgangslage und Bestandsanalyse	15
3.1 Planungen mit Bezug zum IREK-Gebiet.....	15
3.2 Raum –und Siedlungsstruktur	17
3.3 Grün- und Freiraumstruktur, Natur und Landschaftsschutz	21
3.4 Bevölkerung und Demografie	23
3.5 Wirtschaft, Naherholung und Tourismus.....	29
3.6 Arbeitsmarkt und Beschäftigung.....	37
3.7 Infrastruktur einschliesslich Einrichtungen der Grundversorgung.....	40
4. Stärken-Schwächen-Analyse und Handlungsbedarfe.....	47
5. Zielsystem.....	54
5.1 Begriffsklärung und Methodik	54
5.2 Leitbild.....	56
5.3 Entwicklungsziele und Handlungsfelder	57
5.4 Kohärenz der IREK-Ziele	61
6. Maßnahmenkonzept.....	62
6.1 Aufbau und Methodik	62
6.2 Massnahmen- und Ideenpool.....	64
6.3 Priorisierte IREK-Projekte	75
7. Hinweise zur Umsetzung	84
8. Verzeichnisse	88
8.1 Tabellenverzeichnis.....	88
8.2 Abbildungsverzeichnis.....	89
8.3 Quellenverzeichnis	90
9. Anhang: Kurzprofile der Kommunen im IREK-Gebiet.....	93

1. KURZFASSUNG

Ein Integriertes Regionales Entwicklungskonzept (IREK) hilft der öffentlichen Hand in Zeiten begrenzter finanzieller und personeller Ressourcen, das zielgerichtete Handeln zu verstärken. Es bietet die Chance, die interkommunale Kooperation zu intensivieren und sich somit gemeinsam den Herausforderungen der regionalen und räumlichen Entwicklung zu stellen. Den **Ausgangspunkt** für das vorliegende IREK bilden die ortsspezifischen Rahmenbedingungen und Entwicklungsperspektiven der beteiligten Kommunen, die es durch bedarfsgerechte und realisierbare Maßnahmen zu befördern gilt.

Vor diesem Hintergrund wollen die Gemeinden Breege, Glowe, Lohme und Sagard sowie die Stadt Sassnitz künftig ihre Ortsentwicklung koordiniert und integriert gestalten. Die IREK-Kommunen lassen sich als zusammenhängende **Gebietskulisse** auf der Halbinsel Jasmund verorten, welche Bestandteil der Insel Rügen ist. Administrativ zählen die Ortschaften zum Landkreis Vorpommern-Rügen und werden bis auf die amtsfreie Stadt Sassnitz vom Amt Nord-Rügen verwaltet.

Die Bearbeitung des IREK wird in vier grundlegende **Leistungsbausteine** gegliedert:

- Analysephase,
- Konzeptphase,
- Ergebnisdokumentation und Implementierungsphase,
- Beteiligungsprozess.

Der partizipative Ansatz zur Aktivierung der regionalen Akteure und der Öffentlichkeit wurde mit folgenden **Beteiligungsformaten** umgesetzt:

- Durchführung von Interviews,
- öffentlichkeits- und pressewirksame Auftaktveranstaltung,
- Themenworkshops zum Maßnahmenkonzept sowie
- regelmäßige Treffen mit der Lenkungsgruppe als Steuerungs- und Entscheidungsgremium.

Den Ausgangspunkt der inhaltlichen Arbeit bildet die **Bestandsanalyse** für die gesamte Gebietskulisse. Wesentliche Aspekte sind in diesem Zusammenhang die Daseinsvorsorge, die Wirtschaft sowie die naturräumliche Ausstattung. Die Auswertung statischer Daten wird um Informationen aus dem Beteiligungsprozess ergänzt. Im Ergebnis liegt eine Stärken- und Schwächen-Analyse für verschiedene Themenkomplexe vor, aus der sich die Ziele und Handlungsfelder der regionalen Entwicklung ableiten.

Aus den sektoralen Analysethemen lassen sich drei **integrierte Handlungsfelder** ableiten, auf welche die Entwicklungsstrategie abstellt:

- Touristische Infrastruktur,
- Daseinsvorsorge und Siedlungsentwicklung sowie
- Interkommunale Zusammenarbeit.

Das Handlungsfeld der Interkommunalen Zusammenarbeit ist dabei eher als Querschnittsthema zu sehen, da selbiges sich als Notwendigkeit durch alle Themen der regionalen Entwicklung zieht.

Eine wesentliche Grundlage stellt das **Leitbild** dar, welches den angestrebten Zielzustand der regionalen Entwicklung im Zeithorizont von 10 bis 15 Jahren darstellt:

Wir auf Jasmund – Gemeinsam für Rügen!

Das daran anknüpfende **Zielsystem** bildet den konzeptionellen Kern des IREK. In ihm sind der angestrebte Zielzustand und die darauf basierenden Handlungsfelder definiert. Mit Hilfe dieser strategischen Ausrichtung können die Kommunen auch zukünftige Projektideen passgenau entwickeln und umsetzen.

- Entwicklungsziel 1: Eine hohe Lebensqualität auf der Halbinsel Jasmund gemeinsam sichern und gestalten.
- Entwicklungsziel 2: Eine nachhaltige Tourismusentwicklung auf der Halbinsel Jasmund durch den Ausbau der touristischen Infrastruktur stärken
- Entwicklungsziel 3: Die Zusammenarbeit und Vernetzung der regionalen Akteure sowie die interkommunale Zusammenarbeit fördern (Querschnittsziel)

Im **Maßnahmenkonzept** werden die Handlungsbedarfe mit konkreten Maßnahmen unteretzt. Im Maßnahmen- und Ideenpool finden sich über 40 Projektideen. Acht wurden weiterentwickelt und auf Grundlage einer spezifisch entwickelten Methodik priorisiert.

IREK-Projekte:

- Leitprojekt Lückenschluss im Rad- und Wanderwegenetz,
- Leitprojekt Schaabe,
- Etablierung einer interkommunalen Zweckgesellschaft,
- Regionaler Rahmenplan,
- Mobilitätskonzept Jasmund,
- digitale Kurkarte,
- JASMUND-Haus,
- Poliklinik mit Gemeindepraxen.

Das Zielsystem und das Maßnahmenkonzept bilden zusammen die **Entwicklungsstrategie** für die Untersuchungsregion.

Der nachhaltige Erfolg der Strategieumsetzung und der Verstetigung des Prozesses liegt in einer zielgerichteten Kooperation. Daher ist es unerlässlich, tragfähige Strukturen zu entwickeln, mit denen die Implementierung der Handlungsansätze in das kommunale Handeln gelingt.

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen eine partnerschaftliche Regionalentwicklung:

- die Menschen als Akteure und Entscheidungsträger,
- ein passgenaues Konzept sowie
- der Prozess, d. h. im Rahmen der Kooperation entwickelte Strukturen, Abläufe und Verfahren.

Die **Hinweise zur Umsetzung** greifen diese Systematik auf und stellen u. a. auf die Etablierung einer interkommunalen Zweckgemeinschaft und eines Regionalmanagements ab.

